

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Chretien Funcke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 05.10.1709

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-12947

Fürzlich gel. L. und Freund,

Gernst sende ich Ihnen (ist) Fr. Gen. Maj.
von Rastenburg einen Informatorum, Namens
Aug. Wilhelm Hüfner. In Matheſi und Lin-
gua Gallica sehr gut versessert, aber in
den übrigen Fächern ist er exercit und der Satis-
faction gehor. Ich hätte gar niemand mehr
denn Herrn ich inmanch hätte bringen
wollen, der in Matheſi und Lingua Gallica
versessert wäre. Denn es ist sehr schwer für
den Vorrath verfiert, und eine Condition
ausführen sollte. Darum habe ich so für Sie
geſucht, daß ich H. Hüfner sende, als der
sehr gut dinst versessert. Auch der Pa-
dagogia Regio ist so. Dessen und möglichst
offen inmanch zu sende. Dieser geſuchte
hat eine große Mühe gegeben, als er sich einbildet
denn; besonders weil die Leute so gar un-
gleich lauten, hat mich dieser gar sehr gemacht
daß ich mich bemüht, ob sich nicht ein
famill Informator oder nur ein einziger
dinst laugt. Denn so sehr sind

Eusebias Schoenland, und beurlaubt im
Jahr 1798. Obriß von Bachelberg aus
Märan. Dann schrieb der H. Carl Adam
Hachelberg aus Riga, so dem Obriß der
H. Obriß Czar, daß ein Brief sich auf den andern
beziehe, dann sehr drücklich aus Mitau
am 14. 2. 1798. und nunmehr ist bezeugt aus
Riga 100. H. Brief = ged und anderer Aufs. dem
H. Hof. George Schmidt in Leipzig. Und da-
mit hat auch H. Luchow Brief aus Pörsch
am 1. Maj. überreicht. Obgleich aber schon
Brief vom H. Obriß, welcher von der Frau Ge-
neral - Majorin ~~aus Riga~~ Bachelbergin gedacht, und
daß auf das Brief = ged bis Lübeck vorzüglich
setzt, da doch der H. Obriß meine Erklärung
über die 100. H. Brief = ged nunmehr, daß
so da meine Absicht bedürftig. Ich
habe nicht doch geglaubt, daß es nur Miß-
stände sey, und habe im Namen Gottes mich
resolviert H. Luchow an H. General zu Pörsch
zu adressiren, welches ich dann der Fr. General -
Majorin präsentiren wird. Weil aber doch der Miß-
stand hier nicht völlig gehoben ist, so gehe ich

L.

H. Günter 50 fl. mit auf die Kunst,
daß er davon seine Kunst, Kunst, und es
war in Anfang seiner Salarii noch, 50 fl.
aber besalt ich von der Auffassung 100 fl.
für die auf andere ordre. Denn ich sehr Mar
thematische Bücher und Instrumente von diesem
gibt mit sich; Weil aber der Informator
Mathesis nicht docere, sondern die disci-
puli nicht die auf die Universität vorstehen
müssen, so habe ich nicht für nötig gehalten
sein sehr zu danken. Und sehr mich der fl.
Obgleich ein anderer, der eine Informa-
torem bezeugt, so bleibe ich nicht 50 fl. den
mit in salvo, und die 50 fl. sehr dem fl.
Lustig Günter, nicht ich zu danken.
Auf der unendlich gütige Gott laßt mich alles
Beste gelingen. Nach dem ich gedachte,
daß ich H. Günter sehr 4 fl. für zu seinem
Unterhalt geben müssen, bis ich ich posthumum
die dem in der 50 fl. mit angerechnet sind. Es
muss ich mich nicht die Zeit nicht zulassen. und
ich ich sehr, Gott will, und ob die gedachte ist
bei, mit der Gott mehr sehr. Christen

M. G. Freund

Langebrun

Jahr d. 5. Oct. 1709.

Gen. Johann Freund.

Several.